

## DIE POLEMIK DER VR CHINA GEGEN DIE SOWJETUNION

IM JAHRE 1977

Wolfgang Bartke

"China aktuell" hat seit Januar 1977 sämtliche Artikel der chinesischen Presse, die die "Supermacht" Sowjetunion und deren Hegemoniestreben aufs Korn nehmen, systematisch erfaßt. Nach Ablauf eines Jahres bietet sich daher die Analyse dieses Materials an.

Als die VR China 1949 gegründet wurde, hatte sie die Sowjetunion als einzigen Bundesgenossen. Sie war von Anbeginn an ein fauler. Stalin, der damalige Herrscher in Moskau, hatte von Mao Tse-tung nie etwas gehalten. Schon in der Zeit der chinesischen Revolution hatte er auf die Kuomintang und nicht auf die KPCh gesetzt und jene mit einer über die Komintern befohlene Politik, die für China untauglich war, an den Rand der Vernichtung gebracht.

Zur Geschichte der chinesisch-sowjetischen Beziehungen gehört als ein grundlegender Faktor, daß sich Mao Tse-tung in seiner eigenen Partei gegen Moskau durchsetzen mußte.

Die Kontroverse Peking - Moskau war sozusagen von vornherein angelegt. Nach Gründung der VR China trat sie lediglich in ein neues Stadium. Die erste Vertiefung erfuhr sie im Koreakrieg. Mao Tse-tung erbat von Stalin Waffenhilfe. Er erhielt sie, jedoch nur gegen Bezahlung. So geschehen nur wenige Monate nach Abschluß des chinesisch-russischen Freundschafts- und Beistandspaktes. Zehn Jahre später geriet die Kontroverse zu einem offenen Bruch, als die Sowjetunion über Nacht die Entwicklungshelfer aus China zurückberief und 180 begonnene Industrieprojekte als Ruinen zurückließ. Dies geschah zur Halbzeit des zunächst auf zwanzig Jahre festgesetzten Freundschafts- und Beistandspaktes.

Ein weiteres Jahrzehnt später geriet dieser Bruch zur offenen Feindschaft: Wegen lächerlicher Grenzstreitigkeiten, bei denen es nur um wenige Meter ging, kam es zu einem bewaffneten Konflikt. Dessen Opfer wurden zu nationalen Märtyrern stilisiert.

Aus welchem Blickwinkel auch immer die chinesisch-sowjetische Kontroverse angesehen werden mag: Der Bruch geht zu Lasten Moskaus. Stalin ebenso wie Chruschtschow waren unfähig, die Bedeutung der Persönlichkeit Mao Tse-tungs und die politische Möglichkeit Chinas im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts richtig einzuschätzen. Sie übersehen, daß Mao nur mit der Elle Lenins zu messen ist. Ihre Arroganz versagte ihnen die Einsicht, daß die kommunistische Weltrevolution erfolgreich nur

mit Mao Tse-tung zu erreichen war. Spätere Historiker werden Chruschtschow als Totengräber des Welt-Kommunismus darstellen. Er war Repräsentant der zentralen kommunistischen Macht, und unter seiner Politik erfolgte das historische Schisma zwischen dem Kommunismus sowjetischer und chinesischer Prägung.

Zu diesem Schisma gehört seit Jahren auch ein Propagandakrieg, der von beiden Seiten mit Erbitterung und großem Aufwand geführt wird. In diesem gab es auf sowjetischer Seite lediglich eine halbjährige Unterbrechung nach dem Tode Mao Tse-tungs. Moskau hoffte auf einen Gesinnungswandel bei der neuen Führung Chinas. Das war eine Fehlspekulation. Die neue Führung in Peking behielt den bisherigen Kurs der Polemik bei.

Aber nun zu den Fakten dieser chinesischen Polemik gegen die Sowjetunion, wobei wir uns auf Hsinhua und SWB stützen.

Von Januar bis Dezember 1977 finden sich in der chinesischen Presse 1205 anti-sowjetische Artikel.

Table A

January	73	July	101
February	105	August	66
March	126	September	56
April	153	October	63
May	139	November	107
June	122	December	94

Das sind etwa hundert pro Monat oder zwei bis drei pro Tag. Die monatliche Gewichtung differiert von 56 im September bis zu 153 im April. Diese erhebliche Differenz hat leicht einsehbare Gründe. Im September war die chinesische Presse primär mit dem 11. Parteitag befaßt, der Ende August stattgefunden hatte. Im April fand der Söldnerüberfall auf Zaire



statt. Das heißt also: Wenig Polemik, wenn man sich auf die Darstellung wichtiger eigener Vorgänge konzentrieren muß; viel Polemik, wenn die sowjetische Außenpolitik sichtbar Hegemoniepolitik betreibt.

Table B

Military threat	173
Invasion of mercenary troops in Zaire	164
Plunder of fishing grounds	113
Somalia and Horn of Africa	100
Occupation of Southern Kurile Islands	83
Detente	51
Sudan	44
Soviet espionage	42
Egypt	32
Exploitation of East European countries	30
Domestic policy of the Soviet Union	27
Social-imperialism/neocolonialism	18
Indian Ocean	16
Development "aid"	12
Dardanelles	9
Czechoslovakia, armed occupation	9
PR Mongolia	6

Hinsichtlich der Thematik der chinesischen Polemik gibt es natürlich klar erkennbare Schwerpunkte (Tab. B). Hier lassen sich achtzehn Hauptthemen erkennen, die vier Fünftel der gesamten Pressepolemik umfassen. Im einzelnen sollen nur jene zehn Themen dargestellt werden, auf die sich im Jahre 1977 dreißig und mehr Artikel konzentrierten.

Die Spitze hält die weltweite militärische Bedrohung, die für China von der Sowjetunion ausgeht. Diesem Thema wurden 173 Artikel gewidmet. Davon stammten aus chinesischer Feder ein Drittel, zwei Drittel wurden aus der Weltpresse entnommen, und zwar aus 32 Ländern. Hier ist deutlich der Schwerpunkt der chinesischen Außenpolitik abzulesen. Dieser richtet sich gegen die Absicht Moskaus, einen dritten Weltkrieg anzustreben, um die Weltherrschaft zu erringen.

Die zweite Stelle wird vom Thema der Söldnerinvasion in Zaire im Frühjahr 1977 eingenommen. Diesem sind 164 Artikel gewidmet. Hier ganz besonders wird die Genugtuung der Chinesen erkennbar, einen Fehlschlag sowjetischer Hegemoniepolitik auszuschlachten. Diese 164 Artikel konzentrieren sich auf die Monate März bis Juli, von denen April und Mai mit 65 und 59 Artikeln absolut herausragen, was auch für die Menge von Artikeln gilt, die nur einem Thema in einem Monat des Jahre 1977 zugeordnet waren. Das heißt, daß während zweier Monate täglich zwei Artikel dem von der Sowjetunion gesteuerten Söldnerüberfall auf Zaire gewidmet wurden.

An dritter Stelle steht die weltweite Ausplünderung der Fischgründe durch die Sowjetunion. Diesem Thema sind 113 Artikel gewidmet, einschließlich jener, die die japanisch-sowjetischen Fischereiverhandlungen betreffen, in denen Moskau aus chinesischer Sicht mit unhaltbaren Forderungen angetreten war. Jeder sowjetische Trawler, der in fremden Hoheitsgewässern aufgebracht wurde, und sei es vor der Küste Südamerikas, wurde in der chinesischen Presse gewissenhaft registriert. Interessanterweise macht sich China bei diesem Thema aber auch zum

Fürsprecher für die Europäische Gemeinschaft, indem es die sowjetischen Ansprüche auf traditionelle Fischereirechte in den Gewässern der Gemeinschaft als angemäßt anprangert.

Der sowjetischen Einmischung am Horn von Afrika sind hundert Artikel gewidmet. Wurde dieses Thema bis Oktober mit nur 21 Artikeln bedacht, so schnellte es im November auf 45 und Dezember auf 26, zusammen 71, hoch. Grund hierfür war der Abbruch der diplomatischen Beziehungen Somalias mit der Sowjetunion am 13. November nach deren Engagement in Äthiopien. Ähnlich wie beim Söldnerüberfall auf Zaire hat China diesem Fall, wo Moskau den kleinen Verbündeten gegen einen zu gewinnenden größeren preisgab, in seiner Presse großen Raum gegeben.

Die Besetzung der Süd-Kurilen durch die Sowjetunion am Vortage des Endes des Zweiten Weltkrieges und die aus chinesischer Sicht berechtigten Forderungen Japans zur Rückgabe dieses Gebietes stehen mit 83 Artikeln an fünfter Stelle. Mit welcher Gewissenhaftigkeit China die Möglichkeiten der Polemik gegen Moskau ausschöpft, kann daraus ersehen werden, daß es nicht einmal den Verband der Briefmarkensammler Japans ausläßt, der die historische Zugehörigkeit der Chishima-Inseln zu Japan seit 1799 nachweist.

An sechster Stelle steht mit 51 Artikeln das Thema Detente. Es ist den SALT-Verhandlungen und der Helsinki-Nachfolgekonferenz gewidmet. Hier stehen die Warnungen vor einer Appeasement-Politik der Sowjetunion im Vordergrund. Diese ist aus chinesischer Sicht verlogen und läuft darauf hinaus, vor allem Westeuropa einzuschläfern.

Die im Mai 1977 erfolgte Auflösung des Vertrages zwischen Sudan und der Sowjetunion zur Entsendung von Militärspezialisten wurde von der chinesischen Presse gebührend ausgewertet. Mit 44 Artikeln, die sich fast ausschließlich auf die Monate Mai bis Juli konzentrieren, steht dieses Thema an siebter Stelle. Es wird abgehandelt unter den Überschriften "Sozialer Neo-Kolonialismus" und "Verschwörung zu bewaffneter Subversion".

42 Artikel sind der sowjetischen Spionagetätigkeit gewidmet, die sich mehrheitlich auf die Ausweisung erappter Sowjetdiplomaten konzentrieren. Daneben hält die chinesische Presse aber auch zum Beispiel die Aktivitäten von Spionageschiffen bei NATO-Flottenmanövern fest. Mit dieser Stellungnahme für die NATO macht China die Sowjetunion als Hauptfeind Nummer eins klar deutlich.

Mit 32 Artikeln steht Ägypten an neunter Stelle. Hier greift die chinesische Presse die Ausbeutung und die Versuche zur Kontrolle des Landes durch die Sowjetunion auf. Ein dankbares Thema war aber auch die Schließung der sowjetischen Kulturzentren im Dezember.

An zehnter Stelle steht mit dreißig Artikeln das Thema der Ausbeutung und Unterdrückung der osteuropäischen Staaten durch die Sowjetunion, womit der sowjetische "Sozialimperialismus" ausgesprochen wird.

Weitere acht Themen mit 6 bis 27 Artikeln betreffen die sowjetische Innenpolitik, den Neokolonialismus, den sowjetischen Versuch zur Beeinflussung des Indischen Ozeans, die Verschuldung Moskaus in den kapitalistischen Staaten, die Entwicklungs-"Hilfe", die Passage sowjetischer Schiffe durch die Dardanellen, den zehnten Jahrestag der bewaffneten Okkupation der Tschechoslowakei und schließlich die Bevormundung der Volksrepublik Mongolei.



Tabelle C

	Jan	Feb	Mar	Apr	May	Jun	Jul	Aug	Sep	Oct	Nov	Dec	
<b>ALBANIA</b>													10
Bashkimi			1									1	
Telegraph Agency	1											1	
Zeri i Popullit	2		1	3	2							8	
<b>ARGENTINE</b>													4
La Prensa										1	2	3	
Navy announcement								1				1	
<b>AUSTRALIA</b>													14
Advertiser				1			1					2	
Sydney Morning Herals				1	1							2	
The Australian	1											1	
The Sun							1					1	
Vanguard (C)			1	2	1			1	1	1		7	
<b>AUSTRIA</b>													3
Die Presse	1											1	
Klassenkampf (C)					1	1						2	
<b>BANGLADESH</b>													4
Holiday				1	1							2	
Morning Post				1								1	
Saturday Post		1										1	
<b>BARBADOS</b>													2
Advocate News					1						1	2	
<b>BELGIUM</b>													7
AMADA Leaflet							1						
Clarte et L'Exploite (C)				1	1	1						3	
La Libre Belgique	1	1									1	3	
<b>BRAZIL</b>													4
Manchete			1									1	
O Estrado de Sao Paolo			1							1	1	3	
<b>CANADA</b>													11
Defence 1976					1							1	
Montreal Star					1							1	
New India Bulletin										1		1	
The Financial Post	1											1	
The Forge (C)		1	1	1			1			1		5	
The Globe & Mail			1	1								2	
<b>CYPRUS</b>													1
Simerini							1					1	
<b>DENMARK</b>													4
Arbejder Avisen (C)				1		1						2	
Danish News Agency				1								1	
Fyns Tidende							1					1	
<b>EGYPT</b>													29
Akhbar al-Yom			1				1					2	
Al-Ahram	2	2	2						1	2		9	
Al-Akhbar	2		6			1	1					10	
Al-Gomhouria						2						2	
October		1	1								1	3	
The Egyptian Gazette	1											1	
(press reports)					1	1						2	
<b>FINLAND</b>													9
Helsingin Sanomat											1	1	
Lokakuu (C)				1	1	2			1	1		6	
(press reports)							1			1		2	
<b>FRANCE</b>													26
Combat des Peuples				1								1	
France-Soir						1						1	
La Faucille					1							1	
L'Aurore	1									1		2	
L'Expansion						1						1	
Le Figaro			1	1								3	
Le Monde		1			1							3	
Le Quotidien du Peuple	1				2						1	4	
L'Humanite Rouge (C)	1	3	1	1	2						1	9	
(press reports)							1					1	
<b>GABON</b>													2
Gabonese Television								1				1	
L'Union											1	1	
<b>GERMANY, Dem.Rep.</b>													3
ADN										1		1	
Junge Welt										1		1	
Neues Deutschland										1		1	
<b>GERMANY, Fed.Rep.</b>													30
Bayernkurier			1				2					3	
Bild-Zeitung				1		1						2	
Bundeswehr aktuell				1								1	
Deutschlandfunk								1				1	
Die Welt				1				1				4	
Die Zeit											1	1	
Frankfurter Allg.Zeitung			1				1		3		1	6	
Hessischer Rundfunk	1											1	
Kommunistische Volksz(C)					1	1						2	
Rheinischer Merkur							1					1	
RIAS Berlin							1					1	
Rote Fahne (C)				1	1	1						3	
Wehrkunde		1										1	
Welt am Sonntag											1	1	2
ZDF	1											1	
<b>GREAT BRITAIN</b>													29
British Parliament					1							1	
Class Struggle (C)	1	1	1	1	1	1			2			7	
Daily Express					1							1	
Daily Mail												1	1
Daily Telegraph	1									1	2	4	
Economist					1							1	
Reuter											2	1	3
Revolution (C)											1	1	
Soviet Analyst							1					1	
Strategic Survey 1976				1								1	
Sunday Telegraph							1					1	
The Guardian	1			1								2	
The Sunday Times							1					1	
The Times					1						1	2	
(press reports)								1	1			2	
<b>GREECE</b>													19
Laiki Agones (C)			2			2	1	1			1	7	
Laikos Dromos (C)	2	1	3	2	1	1		1		1	1	12	
<b>ICELAND</b>													1
Morgunbladet					1							1	
<b>INDIA</b>													5
Business Standard					1							1	
Economic Times										1		1	
Samachar News Agency										1		1	
Times of India					1							1	2
<b>IRAN</b>													2
Avandegan											1	1	
Kayhan										1		1	
<b>ITALY</b>													5
Il Populo												1	
Il Tempo	1											1	
L'Europeo											1	1	
(press reports)									1	1		2	
<b>IVORY COAST</b>													1
Fraternite-Matin					1							1	
<b>JAPAN (see also next page)</b>													117
Abashiri Press					1	1						2	
Afro-Asian Solidarity					1	1						2	
Asahi Shimbun	2	1	1	1	1	1	1			1	1	9	
Contemporary Asia												1	1
Hokkaido Shimbun					2	2	2					1	7







	Jan	Feb	Mar	Apr	May	Jun	Jul	Aug	Sep	Oct	Nov	Dec	
<b>THAILAND</b>													6
The Bangkok Post											1	1	
Voice of the People of TIC				2				1		1	1	5	
<b>TOGO</b>													1
Togo Press					1								1
<b>TUNISIA</b>													6
Dialogue				1	1				1				3
L'Action										1			1
Le Temps		1									1	2	
<b>TURKEY</b>													14
Anadolu News Agency										1	1	2	
Anatolian Press Agency		1							1				2
Son Havadis					1								1
Turkish Daily News			1			1	1	1	1				5
Turkish Television					1								1
(press reports)	1		1										2
<b>USA</b>													36
Associated Press										1			1
Chicago Tribune			2	1									3
Christian Science Monitor			1	1							1		3
Commentary											1	1	
Human Events									1		1		2
Los Angeles Herald							1						1
Los Angeles Times		2				1					1		4
Manchester Union Leader											2		2
Newsweek					1								1
New York Times											2		2
Reader's Digest							1			1		1	3
The Call (C)			2	2	2				1		1		8
The Detroit News												1	1
The Manchester Union				1									1
US News & World Report									1				1
Washington Post											1		1
Washington Star		1											1
<b>VENEZUELA</b>													17
Basirruque					1								1
El Nacional				1									1
El Universal				1			1			1			3
Momento													1
Ultimas Noticias						1	1	1	1				2
Zeta			1										1
<b>YUGOSLAVIA</b>													2
Evening News				1									1
Tanjug									1				1
<b>ZAIRE</b>													32
Azap Press Agency					1								1
Elima			2	8	6	3			1				20
"Voice of Zaire" Radio					1								1
Salongo				2	1						1	1	5
The Voice of Zaire				1									1
Zaire Press Agency				1	2			1					4
<b>ZAMBIA</b>													3
Sunday Times of Zambia											1		1
Times of Zambia						1							1
Zambia Daily Mail											1	1	

Die genannten achtzehn Hauptthemen decken 943 der insgesamt 1205 Artikel ab. Die verbleibenden 262 Artikel befassen sich mit Themen, die sich nicht mehr rubrizieren lassen. Nach allem bislang Gesagten fällt es nicht schwer sich vorzustellen, daß China bei diesem Rest im Rahmen seiner anti-sowjetischen Polemik auch den geringsten Anlaß aufgegriffen hat, der dazu angetan ist, der Sowjetunion am Zeuge zu flicken.

Etwa die Hälfte der 1205 Artikel stammen ausschließlich aus chinesischer Feder. Hierfür zeichnen die Redaktionen von Hsinhua, Jen-min jih-pao und Rote Fahne verantwortlich. Bei der anderen Hälfte der Artikel greift die chinesische Presse hingegen Meldungen der Weltpresse auf, die sie lediglich mit Kommentaren versieht. Der Aufwand, der dabei betrieben wird, ist so ungeheuerlich, daß er eine besondere Analyse verdient (Tab.C).

Es stellt sich heraus, daß China 1977 254 Publikationsorgane aus 59 Staaten als Kronzeugen für seine Polemik gegen die Sowjetunion benutzt hat. Dies macht zum einen deutlich, welches Gewicht chinesischerseits dieser Komponente der Außenpolitik beigemessen wird, andererseits ist es aber auch Zeichen der Schwäche, indem mehrheitlich Zeugen beschworen werden, die aus kommunistischer Sicht grundsätzlich intolerabel sind. Die Degenerierung des etablierten Kommunismus kann nicht besser gekennzeichnet werden als mit der Heranziehung von Kronzeugen aus dem feindlichen Lager zur Rechtfertigung des Schismas.

Zwar bedient sich die chinesische Presse dabei auch der Publikationsorgane der Kommunistischen Parteien (Marxisten-Leninisten), doch ist deren Anteil gering. Von den insgesamt 638 Zitaten der Weltpresse entfallen auf diese lediglich 92, entsprechend 14,4% (in der Tab.C sind diese mit (c) gekennzeichnet).

Die Presse welcher Staaten zieht China in seinem polemischen Kampf gegen die Sowjetunion heran? Tabelle D schlüsselt 638 Zitate in die Regionen Sozialistische Länder, Westliche Länder und Länder der Dritten Welt auf. Auf die erstgenannten entfallen 17 Zitate. Hier werden Albanien mit zehn und Jugoslawien mit zwei Zitaten herangezogen. Zwei entfallen auf die Sowjetunion und drei auf die DDR, die nun nicht gegen sich selbst zeugen, in der chinesischen Presse aber mit Bemerkungen zwischen den Zeilen, die sich in die anti-sowjetische Polemik ummünzen lassen, aufgegriffen wurden.

Die westlichen Länder stehen mit 416 Zitaten aus 26 Staaten, die Länder der Dritten Welt mit 205 Zitaten aus 29 Staaten. Die Hauptmunition für die Polemik gegen die Sowjetunion bezieht China mithin aus der Zweiten Welt, deren Zitate mehr als zwei Drittel der gesamten ausmachen.

Gibt Tabelle D Aufschluß über die Verteilung der Zitate nach Regionen, so vermittelt Tabelle E einen Überblick über jene Staaten, deren Presseorgane mit mehr als zehn Zitaten Eingang in das Programm der chinesischen Polemik gefunden haben. Insgesamt sind es zwanzig. Vier von diesen verdanken die chinesische Aufmerksamkeit temporären Ereignissen, nämlich Sudan, Zaire, Ägypten und Somalia. Bei der Beurteilung der "Polemik-Lieferanten" kommt diesen die Aufgabe als Zubringer "heißer Themen" zu. Nachdem diese vier abgehakt sind, bleiben im wesentlichen die westlichen Länder übrig. Lediglich Kenya, Malaysia und die Türkei treten als Lieferer aus der Dritten Welt auf, wobei zu bemerken ist, daß China zu diesen keine besonders guten Beziehungen unterhält.

An der Spitze der westlichen Zulieferer steht, wie nicht anders zu erwarten, Japan mit 117 Zitaten, die 29 Presseorganen entnommen sind. Abgesehen davon, daß Japan die Dauerbrenner "Nordterritorien" und "Fischereiverhandlungen" lieferte, ist der Abstand zu den nachfolgenden Ländern doch recht beachtlich. Die Erklärung hierfür dürfte neben der räumlichen Nähe in dem Vermögen der Chinesen zu suchen sein, japanische Presse ohne Übersetzer lesen



Table D

Socialist Countries		17
1	Albania	10
2	Germany Dem.Rep.	3
3	Soviet Union	2
4	Yugoslavia	2
Western Countries		416
1	Argentina	4
2	Australia	14
3	Austria	3
4	Belgium	7
5	Brazil	4
6	Canada	11
7	Denmark	4
8	Finland	9
9	France	26
10	Germany Fed.Rep.	30
11	Great Britain	29
12	Greece	19
13	Iceland	1
14	Italy	5
15	Japan	117
16	Luxembourg	2
17	Mexico	11
18	New Zealand	1
19	Norway	11
20	Portugal	2
21	Spain	9
22	Sweden	12
23	Switzerland	18
24	Turkey	14
25	USA	36
26	Venezuela	17
Third World Countries		205
1	Bangladesh	4
2	Barbados	2
3	Cypus	1
4	Egypt	29
5	Gabun	2
6	India	5
7	Iran	2
8	Ivory Coast	1
9	Jordan	1
10	Kenya	17
11	Kuwait	7
12	Lebanon	1
13	Malaysia	15
14	Mauretania	1
15	Morocco	5
16	Nigeria	5
17	Panama	5
18	Peru	1
19	Philippines	1
20	Senegal	3
21	Somalia	12
22	Sri Lanka	4
23	Sudan	32
24	Tanzania	1
25	Thailand	6
26	Togo	1
27	Tunesien	6
28	Zaire	32
29	Zambia	3

Table E

More than 10 citations

		Number of cited press organs	
1	Japan	117	29
2	USA	36	17
3	Sudan	32	7
4	Zaire	32	6
5	Germany Fed.Rep.	30	15
6	Egypt	29	7
7	Great Britain	29	15
8	France	26	10
9	Greece	19	2
10	Switzerland	18	11
11	Kenya	17	5
12	Venezuela	17	6
13	Malaysia	15	4
14	Australia	14	5
15	Turkey	14	6
16	Somalia	12	3
17	Sweden	12	8
18	Canada	11	6
19	Mexico	11	4
20	Norway	11	3

zu können. Tatsächlich folgen auf Japan die USA mit weniger als einem Drittel der dort zitierten Artikel. Die nach der Mao'schen Drei-Welten-Theorie zweite Hegemonialmacht ist mithin gut genug, Pressemunition gegen die erste Hegemonialmacht zu liefern. Dieses Faktum gehört in die altbekannte kommunistische Kiste mit der Deckelaufschrift "Strategie und Taktik".

Mit nur geringem Abstand nach den USA folgen die Bundesrepublik Deutschland, Großbritannien und Frankreich. Alle weiteren westlichen Länder fanden mit weniger als zwanzig Zitaten Eingang in die chinesische Polemik.

Die Bundesrepublik Deutschland steht für dreißig Pressezitate im Rahmen der chinesischen Polemik gegen die Sowjetunion. Hiervon entfallen fünf auf Publikationsorgane kommunistischer Gruppen auf Peking-Kurs ("Rote Fahne", Organ der KPD = 3; "Kommunistische Volkszeitung", Organ des KBW = 2). Die Frankfurter Allgemeine Zeitung wurde sechsmal zitiert, "Die Welt" viermal, der "Bayern-Kurier" dreimal. Mit zwei Zitaten folgen die "Bild-Zeitung" und "Welt am Sonntag". Einmal zitiert wurden "Bundeswehr aktuell", der Deutschlandfunk, "Die Zeit", der Hessische Rundfunk, der "Rheinische Merkur", Rias Berlin, "Wehrkunde" und das ZDF. Zusammenfassend bleibt zu sagen, daß die Springer-Presse mit acht Zitaten an der Spitze steht, womit die Schizophrenie von Politik und Pressepolitik deutlich wird: Zum einen benutzt China, angelegt auf einen Kurs kontra Moskau, bundesdeutsche Presse; zum anderen lassen sich vornehmlich die Springer-Presse, aber auch der Bayern-Kurier, angelegt auf eine Politik gegen den Kommunismus, widerspruchslos in die chinesische Pressekampagne gegen Moskau einspannen.

Der ungeheure Aufwand der chinesischen Pressefehde gegen die Sowjetunion wird wesentlich gespeist aus Presseorganen, die China politisch fernstehen. Die Frage bleibt offen, ob China damit der Idee des Weltkommunismus einen Dienst erweist.